

Friedhöfe für einen Wald- und Wiesengürtel frei würden, so lehrt ein Blick auf den Stadtplan, welche idealer Lage zum dicht bebauten Stadtgebiet sich dieser Volkspark einmal erfreuen wird, zumal da Sorge getragen werden wird, die Randbebauung überleitend zu gestalten. Gegen Bahrenfeld und Othmarschen ist sie gegeben, aber auch gegen Osten, über den Hogenfeldweg hinüber, bietet sich für Kleinwohnungen vorzüglich geeignetes Land, dessen Bestimmung zu Siedlungszwecken zugleich den Massen der Bevölkerung zugute kommen wird, die ihrem Beruf in dem neuen, nördlichen Industriegebiete nachgehen werden.

Längs der Altona-Kieler Bahn, zu Altona und Hamburg gleich vorteilhaft gelegen, sehen die bereits in der Ausführung begriffenen Pläne ein rund 70 ha großes Industriegebiet (Abb. 1064) vor, das in seiner Längsausdehnung von den Friedhöfen bis an die Nordgrenze der Stadt reichen wird. Der Anschluß erfolgt durch vollspurige Schienenstränge, die durch Vermittlung eines eigenen großen Rangierbahnhofes an den Eidelstedter Bahnhof der Staatsbahn angeschlossen sind. Im nördlichen Teil dieses Gebietes stehen der Durchführung des Entwurfes Geländeschwierigkeiten nicht entgegen, dagegen verlangt die Begrenzung der Bahnsteigungen in dem südlichen Teile, auf dem alten Erzerzierplatze, umfangreiche Erdarbeiten, indem die heute bis an den Winsberg ausgedehnte Steigung des natürlichen Geländes in eine Neigung von 1 : 300 umgewandelt werden muß. (Abb. 1065.) Auch der an der in den Plänen ersichtlichen Einschnürung des Industriegebietes scharf vorspringende Winsberg selbst erfährt nicht unwesentliche Veränderungen, indem hier die königliche Eisenbahndirektion über 600 000 cbm, also einen nicht unbeträchtlichen Teil der auf 1 1/4 Million Kubikmeter berechneten Abgrabungen ausführt. Im einzelnen sei zu diesem Entwurf (Abb. 1065a)

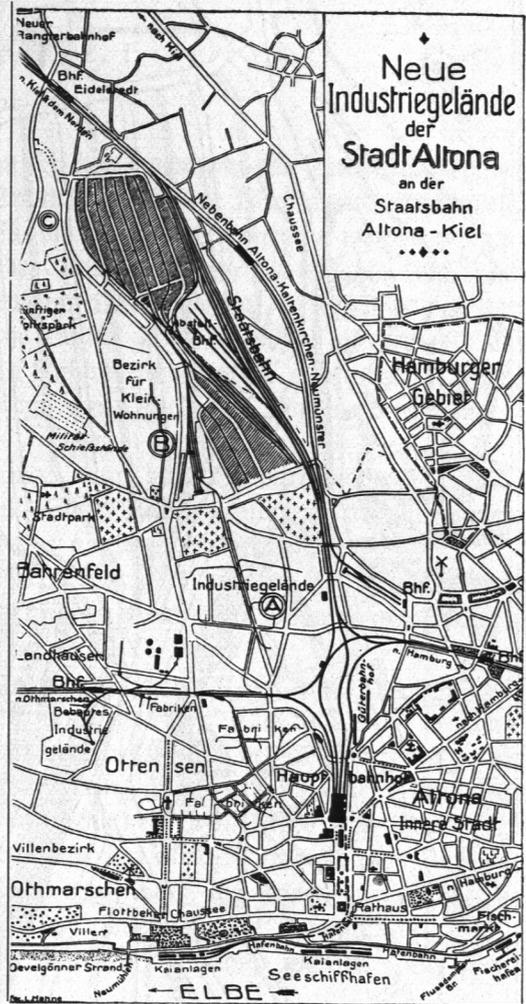


Abb. 1064.

bemerkt, daß sich an die zur Aufnahme der ankommenden und zur Bereitstellung der abzuholenden Wagen bestimmten Übergabegleise von 670 und 575 m nutzbarer Länge nebst Durchlaufgleis die an das Ausziehgleis angeschlossenen zahlreichen Sortiergleise anlehnen, deren Höhenlage aus der Forderung des selbsttätigen Wagenablaufes bestimmt wurde und die wieder in drei Ausfahrten nach den fünf Gleisstraßen des nördlichen und nach einer dem höhergelegenen südlichen Teile des Gesamtgebietes zustrebenden Spitzkehre ausmünden. Im Süden sind vier

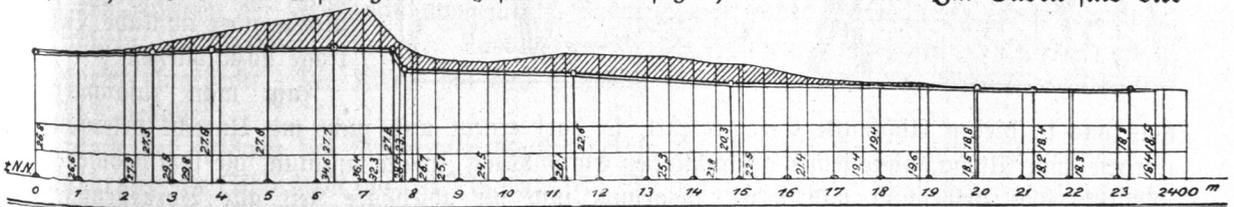


Abb. 1065. Längenschnitt des Industriegeländes Nord.